

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung mit Waldbegehung am 28.09.2012

Waldbegehung

Bürgermeister Schiele konnte zur Waldbegehung die neue Leiterin der Albstädter Außenstelle des Kreisforstamts, Frau Sandra Brendler, Herr Eugen Seyboldt sowie Revierförster Wolfgang Bitzer begrüßen. Auch interessierte Privatwaldbesitzer sowie Vertreter der Jagdgemeinschaft Bitz nahmen teil.



Waldort Hohler Fels

Zunächst wurde in der Abt. Hohler Fels durch Herrn Stotz von der Firma Stotz das maschinelle Mulchen einer Rückegasse vorgeführt. Revierförster Bitzer erläuterte, dass mit dieser Methode die Fahrlinie auf Dauer für die nächsten 8 bis 10 Jahre frei gehalten werden könne, die vorhandene Naturverjüngung wird in diesem Bereich zerschlagen, Gassenrandbäume entfernt und das



Lichtraumprofil geschnitten. Dies dient der inneren Erschließung des Waldgebiets. Im Bereich oberhalb des Regenrückhaltebeckens muss der Fichtenbestand aufgearbeitet werden. Die Fichten sind hiebreif und teilweise rotfaul. Durch Sturmböen sind bereits Bäume umgefallen und haben den Zaun am Regenrückhaltebecken beschä-

dig, weshalb dieser Verkehrssicherungshieb unbedingt notwendig ist. Diese Fichten müssen in Handarbeit entnommen werden, da die Hanglage zu steil ist.

Anschließend wurde das Regenrückhaltebecken (RÜB), welches vom Abwasserverband Scher-Lauchert betrieben wird, besichtigt. Es hat ein Fassungsvermögen von 5.000 cbm und fängt bei starkem Regen das gesamte Niederschlagswasser des Gemeindegebietes auf. Bürgermeister Schiele erläuterte, dass sich das RÜB bei starkem Gewitterregen innerhalb nur weniger Minuten füllt. Das Niederschlagswasser wird über einen Kanal mit freiem Gefälle in die Kläranlage nach Veringenstadt abgeleitet. Das Volumen des RÜB konnte durch die Anbringung von Stauklappen erhöht werden. Der Überlauf wird in einer offenen Wassermulde bis ins Harthäuser Tal abgeleitet.

Waldort Salenhau

In der Abteilung Salenhau wurde die Naturverjüngung durch die Tanne besichtigt. Revierförster Bitzer erläuterte, dass diese Baumart in der Minderheit vorkommt und deshalb am stärksten der Gefahr des Wildverbiss ausgesetzt ist. Er bat die Jäger entsprechenden Verbisschutz anzubringen. Ziel der Forstleute ist einen Mischwald mit möglichst vielen Baumarten hochzuziehen, dies ist sowohl ökologisch als auch betriebswirtschaftlich sinnvoll.

Sodann informierte sich der Gemeinderat über den Betrieb der Sommerwaldgruppe. Diese wurde bereits 2004 gegründet und erfreut sich seither stetig großer Nachfrage. Momentan besuchen 18 Kinder die Gruppe, weitere Anmeldungen liegen für die kommenden Monate bereits vor. Die Mitarbeiterinnen, Andrea Conzelmann und Ursula Kirchmaier, informierten über den Tagesablauf und ihre Arbeit.



Die Forsthütte im Salenhau wird von der Sommerwaldgruppe bei sehr schlechtem Wetter genutzt, sie wird auch für Feste an Bitzer Bürgern vermietet. Die Hütte verfügt über einen Wasser- und Abwasser- sowie Stromanschluss. Im hinteren Bereich wurde eine WC-Anlage angebaut. Es wird die Problematik der Doppelnutzung im Hinblick auf Reinigung und Reparaturen angesprochen. Die Kindergartengruppe lagert ihre Utensilien in der angrenzenden Werkstatt. Revierförster Bitzer berichtet, dass

vor rund 3 Jahren die Waldarbeiter hinter der Forsthütte einen neuen Werkstättenbau in Eigenleistung errichtet haben. Hierhin wurde das Werkzeug der Waldarbeiter verlagert, so dass es jetzt keine Überschneidung mit der sonstigen Nutzung der Forsthütte gibt.

Am Schluss wurde noch das besondere Angebot der Forstverwaltung, zur Vermarktung des Holzsortiments und ggf. die Vermittlung der vollmechanisierten Aufarbeitung durch im Forstbezirk tätige Forstunternehmer angesprochen. Herr Seyboldt bat die Privatwaldbesitzer ihr Interesse bis spätestens 15.10.2012 Revierleiter Wolfgang Bitzer mitzuteilen, da jetzt schon die Vereinbarungen mit den Holzabnehmern für das nächste Jahr abgeschlossen werden.

Bürgermeister Schiele bedankte sich abschließend bei den Vertretern der Forstverwaltung für die gute Arbeit.

Vollzug Forstwirtschaftsjahr 2011

Herr Eugen Seyboldt vom Forstamt Dienststelle Albstadt informierte über den Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2011 im Gemeindewald Bitz. Das Forstwirtschaftsjahr 2011 war ein Ausnahmejahr. Bereits im Frühjahr 2011 kam es bei allen Sortimenten zu steigenden Nachfragen und sich stabilisierenden Preisen, dieser Preisanstieg setzte sich auch im Herbst fort. Besonders hervorzuheben waren die Preiserhöhungen beim Nadelstammholz und die sich seit Jahren positiv entwickelnden Preise beim Brennholz und dem Waldenergieholz (Hackschnitzel). Die angefallenen Holz-mengen aus der zufälligen Nutzungen (Sturm, Käfer und Dürre) fielen wie in den Vor-jahren im Gemeindewald Bitz mit 163 Fm sehr gering aus. Der Holzeinschlag im Gemeindewald Bitz erfolgte zum Teil (2.247 Fm) motormanuell durch die interkom-munale Waldarbeitergruppe bestehend aus dem Waldarbeiter der Gemeinde Bitz, Herbert Buck, und einem Waldarbeiter der Stadt Albstadt, sowie vollmechanisiert bzw. teilmechanisiert durch die Firma Züfle aus Freudenstadt (1.701 Fm). Aus dem Bitzer Wald wurden für die Hackschnitzel-Heizanlage in der Schule / Festhalle 888 Srm = 355 Fm Holz bereitgestellt. Für 2011 war ein Holzeinschlag von insgesamt 4.190 Fm geplant. Eingeschlagen wurden 3.948 Fm. Die Holzeinschlagsschwerpunk-te 2011 lagen in den Waldorten Schwandlich, Jägerwegle, Bocksberg, Birken, Schaf-trieb und Kaiserin. Der größte Holzeinschlag war mit 1.181 Fm im Bereich Schaf-trieb/Wolfsberg. Insgesamt wurden im Gemeindewald 100 Douglasien im Bereich Gaumberg, Bocksberg, Ehnisgrund, Kohlstätteshalde und Stäbenerget gepflanzt. Pflegearbeiten wurden mit 2,5 ha im Bereich Schwandlich und 1,5 ha im Bereich Wolfsberg durchgeführt. Insgesamt konnten Einnahmen in Höhe von 335.058,32 € erzielt werden. Diesen stehen Ausgaben in Höhe von 218.271,82 € gegenüber. So-dass sich für das Forstwirtschaftsjahr 2011 ein sehr erfreuliches positives Gesamter-gebnis im Verwaltungshaushalt in Höhe von 116.786,50 € (Planansatz 25.800,00 €) ergibt, welches der Gemeinderat anerkannte.

Forstwirtschaftsjahr 2013

Herr Seyboldt stellte die Erwartungen für das Forstwirtschaftsjahr 2013 dar. Zum ge-genwärtigen Zeitpunkt wird für das Jahr 2013 eine weitere Fortsetzung der in 2012 angelaufenen Konjunkturbelebung erwartet. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht unter-

liegen diese Erwartungen jedoch nach wie vor einem hohen Risikopotential, sowohl durch die anhaltende Eurokrise, als auch durch das hohe Ölpreisniveau. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben die Baugenehmigungen im privaten Bereich im Vergleich zum Vorjahr im Januar 2012 um rund 7% abgenommen. Auch auf europäischer Ebene wird vor allem aufgrund der Schuldenkrise in 2012 mit einer weiter abnehmenden Baukonjunktur gerechnet. Ein Hoffnungsschimmer für eine zögerliche weltweite Erholung der Baukonjunktur kommt aus den USA, dort wurde für den Monat März 2012 der größte Zuwachs an Baugenehmigungen seit September 2008 verzeichnet. Zusammenfassend kann für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2013 angenommen werden, dass sowohl aufgrund der Binnenkonjunktur als auch der langsamen Erholung der Exporte, in Verbindung mit der aufgrund des hohen Ölpreises stabilen Nachfrage nach Energieholz, Anlass für eine vorsichtig optimistischen Konjunktureinschätzung für die Forstwirtschaft gegeben ist. Die Erlösplanung für 2013 wurde daher vom Forstamt vorsichtig mit den gleichen Holzerlösen wie bereits 2012 erstellt. Für das Forstwirtschaftsjahr 2013 ist ein Gesamteinschlag von 4.200 Fm geplant, davon 560 Fm Vornutzung und 3.640 Fm Hauptnutzung. Die Aufarbeitung soll motormanuell ca. 2.520 Fm und vollmechanisiert ca. 1.680 Fm erfolgen. Aufgrund des geplanten Einschlags wird mit Einnahmen in Höhe von 257.000 € gerechnet. Hinzu kommen geschätzte Erlöse in Höhe von 20.000 € aus der Belieferung der Heizanlage „Schule Bitz“ und dem Verkauf von Waldhackschnitzel an Dritte. Den veranschlagten Gesamteinnahmen von 296.500 € stehen Ausgaben von 259.000 € gegenüber, so dass mit einem Überschuss von 37.500 € für das Forstwirtschaftsjahr 2013 gerechnet wird. Die eingeplanten Sachmittel für die Holzernte wie Holzeinschlag, Holzrücken, Transportkosten, etc. liegen bei 146.500 €. Für die Waldwegeunterhaltung zur Instandsetzung der Lkw-befahrbaren Fahrweglänge (21,75 km) werden Mittel in Höhe von 8.000 € eingeplant. Die Pflanzung von 3.300 Fichten und 230 Douglasien ist im Distrikt Bocksberg und Wolfsberg geplant. Jungbestandspflege und Wertästungen werden im Distrikt Schwandlich und Wolfsberg durchgeführt. Der Gemeinderat beschloss den Forstwirtschaftsplan 2013 in der vorgestellten Form.